

Die irrende Fantasy

Von Cielois

Kapitel 1: Ein irrendes Gefühl

Mein name ist Belphegor und bin 16 Jahre alt. Ich war beschäftigt mit dem Fernseher als die News eine Blitzmeldung schickten...

"In einem verlassenem Haus, im tiefen Wald, wohnte eine Unbekannte Person in Kaputzengestalt.

Laut Gerüchten, würde er irgendwelche Männliche Teenager entführen und ausbeuten."

Deshalb dachte ich mir, dass es nie bewiesen wurde... doch das war falsch...
Denn es geschah etwas bis zu jenem Tage...

An einer Vollmondnacht, saß ich auf einem Baum und genoss die kühle Sommerluft. Es war ein vertrauter Geruch, den ich nie vergessen konnte und er hielt mir die Hoffnung auf ein neues Leben. Deshalb, stand ich auf und schrie durch den ganzen Wald meinen Namen. „Belphegor.. nein... Prince The Ripper.“ Bei diesen Gedanken fing ich einfach an zu Lachen und es bemerkten mich einige Menschen...

MENSCHEN DIE ICH VERACHTE!!!

„Irgendwann werdet ihr sterben, egal wie und durch wen bzw durch was.“

Ich hoffte, dass ich es sein werde, der die Dorfbewohner töten könnte, um ein neues Königreich zu erschaffen. Dies würde mir aber nur gelingen, wenn ich eine Prüfung bestehen würde. Diese Prüfung, versuchte ich im Wald abzuschließen.

Aber dann...

Eine schattige Gestalt stand blitzartig hinter mir und schlug mir feste auf den Hinterkopf, sodass ich umkippte.

„Verdammt, wer bist du..? was willst du von mir?“ murmelte ich ihm leise zu.

Doch erkennen konnte ich von ihm nichts.

Die Kaputzengestalt, brachte mich an einen verlassenem Ort, den ich jedoch nicht sehen konnte, weil ich mein Bewusstsein nach einigen Minuten verlor.

Plötzlich, spürte ich diese Kälte in diesem Raum, die Kälte von Hass und Verbitterung. Ich öffnete langsam die Augen und spürte etwas warmes an meinen Kopf runter tropfen.

Als ich mich genauer umsah, bemerkte ich, dass ich in einem Keller gefangen war und die Fesseln aus Drähten und Seilen bestanden.

„Verdammt misst!! Lass mich raus hier!“

Schrie ich laut durch den Raum, doch niemand reagierte darauf.

Doch dieses Warme Gefühl am Kopf, wollte ich nicht sehen, denn ich vermutete es sei das Blut von mir. Das Blut eines Prinzen.. das ich niemals ansehen dürfte.

Nun hörte ich auch irgendwelche Stimmen, doch diese kannte ich nicht und sie klangen auch nicht beruhigend. Nein... sie klangen sogar sehr aggressiv.

Als ich zur Tür schaute, bemerkte ich, dass das Blut immer tiefer kam und es mir schon fast im Blickwinkel war.

Diese ekelhafte Flüssigkeit dachte ich mir und schloss die Augen zu.

...

Doch dann hörte ich ein Geräusch, dass nicht von hier stammen konnte. Dadurch erschrak ich und

wachte in meinem Bett nassgeschwitzt auf.

Nun lachte ich total verrückt und war glücklich, denn es war alles nur ein dummer Traum.

Aber irgendetwas beunruhigte mich. Es kam mir vor als wäre dieser Traum real.